

Impressum:

ISSN: 0932 - 2981
Erscheinungsweise: im 37. Jahrgang 2022
Verein DAS GROSSE LEBEN
Hauptstr. 50, D- 66333 Völklingen
Fon: +49 (0)6802-91073
Fax: +49 (0)6802-91074
E-Mail: redaktion@das-grosse-leben.de
Internet: <http://www.das-grosse-leben.de>

Redaktionsleitung Print::

Peter Reiter (v.i.S.d.P.),

Redaktion: Iris Reiter, Wolfgang Kreis, Gabriele Kushi, Bob Carr, Bettina Leyer und viele ständige und nichtständige ungenannte Helfer/innen. Einige unserer Beiträge kamen durch die Kooperation mit der Zeitschrift Macrobiotics Today, 1277 Marian Ave, Chico, Ca. 95928, USA, zustande. Many thanks to Carl Ferré and Macrobiotics Today for their contributions. Also thanks to Bob Carr, Bettina Zumdick and Gabriele Kushi for their cooperation. Merci beaucoup au Centre Ignoramus, Paris, pour leur cooperation. Thanks to all international cooperators and contributors for One Peaceful World.

Beiträge zu dieser Ausgabe stammen von folgenden Personen oder basieren auf deren Unterlagen: Edward Esko, Alex Jack, Georges Ohsawa und obigen Stammredakteuren.

Fotos: © Adobe, istockfoto, DGL-Archiv, GOMF, IMI, Ost-West-Bund.

Beilagen: Die zugehörige Ausgabe von DAS GROSSE LEBEN, Makrobiotik-Nachrichten wird parallel versendet, in der Regel möglichst mit der Magazin-Ausgabe, teilweise jedoch auch separat // **Specials:** Veränderungen werden jeweils im Editorial bekannt gegeben.

Zielsetzung:

DAS GROSSE LEBEN hat Makrobiotik-Öffentlichkeitsarbeit zur Aufgabe. Dieses Magazin soll der Förderung der Makrobiotik dienen, sowohl informativ wie kommunikativ. Angestrebt wird die Darstellung der bipolaren dynamischen Wandlung der Natur und der zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten sowie deren Anwendung im täglichen Leben für eine harmonische individuelle und planetare Lebensqualität. Alle Hilfestellungen, Beiträge und Meinungen sind herzlich willkommen.

Hinweis:

Das Magazin beschäftigt sich auch mit Fragen zum Thema Gesundheit. Die Artikel und die sich daraus ergebenden Ratschläge wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch können daraus gewonnene Erkenntnisse überholt und veränderungswürdig sein. Eine Haftung kann auf keinen Fall übernommen werden.

Bezug:

Fördermitglieder erhalten die regelmässig erscheinende Vereinszeitschrift DAS GROSSE LEBEN, Makrobiotik-Magazin, sowie die öffentliche Zeitschrift DAS GROSSE LEBEN, Makrobiotik-Nachrichten und können weiteren Service nutzen. Falls in dieser Ausgabe nicht abgedruckt, fordern Sie bitte unsere ausführliche Information betreffs "Fördermitgliedschaft" an. Das Makrobiotik-Magazin ist nur im Rahmen einer Fördermitgliedschaft erhältlich.

© sämtliche Rechte beim Verein oder bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder. Für unverlangte Einsendungen wird keine Haftung übernommen. Bei Leserbriefen und Manuskripten Kürzungen vorbehalten.

Editorial

Liebe Fördermitglieder,

Der Frühling 2022 kam und mit ihm der zahlenmäßig deutliche jahreszeitliche Rückgang der Covid-19-Pandemie, die im dritten Jahr weltweit kreiste und die Nachrichtensituation aller Medien täglich mit Themen dazu füllte. Diese bereitete auch im letzten Winter den Mitmenschen vielerlei Sorgen und Einschränkungsmaßnahmen ...

Das öffentliche Leben wurde mit Covid-19-Nachrichten überfüllt und in allen Medien war dies ein tägliches Rund-um-Thema.

Im Februar dieses Jahres änderte sich dies jedoch schlagartig. Nicht weil die Infektionsbelastung der Menschen langsam zurückging, sondern durch den Kriegsausbruch in der Ukraine, der viele Menschen weltweit schockierte, insbesondere jedoch in europäischen Ländern.

Plötzlich war das Thema Pandemie aus allen Medien weitgehend verschwunden oder reduziert, und Ängste vor den Auswirkungen scharten sich um Rohstoffmangel, Preissteigerungen und sogar Atomkriegsgefahren. In öffentlichen Nachrichten wurde das Kriegsgeschehen zum Rund-um-die-Uhr-Thema und ein Abklingen war nicht absehbar. Das Covid-19-Thema wurde dadurch weitgehend bis nahezu vollkommen verdrängt.

Abgesehen von den Sorgen um Mangel an Rohstoffen und Waren in Europa waren auch öfter Begriffe wie "Atomkrieg", "Dritter Weltkrieg" und Ähnliches aus der Berichterstattung zu hören und zu lesen, und es entstand immer mehr Unsicherheit und Sorgen um Warenmangel bzw. Preissteigerungen und Zukunftsängste auf allen Ebenen des täglichen Lebens unter den Mitmenschen in Europa.

Diese Ereignisse mit dem hässlichen Gesicht eines menschenverachtenden Zerstörungskrieges schleuderte Westeuropa zurück in Zeiten der konträren Ost-West-Konflikte, die heute jedoch nicht mehr "Kalter Krieg" genannt werden können wie bis in die 1980er-Jahre, sondern ein dramatischer "heißer" Krieg in Zentraleuropa bedeutet.

Über Einzelheiten wird täglich in Fülle in allen Medien, teils auch ausführlich live berichtet und wir haben hierzu informell nichts zuzufügen, einjede/r kann sich rund um die Uhr zu den Ereignissen über alle Medien informieren. Fürs persönliche Gemüt empfehlen wir jedoch, nicht zu viel davon zu konsumieren...

Aus makrobiotischer Sicht können wir jedoch über die grundsätzlichen Ursachen von Kriegen, wie bereits früher bei ähnlichen, jedoch regionaleren Konflikten geschehen, Informationen und Ansichten beisteuern. Hatten wir doch seinerzeit im vergangenen Balkankrieg und Irakkrieg Grundsatzartikel zu Kriegen veröffentlicht. Wir werden diese Themen-

bezogenen Artikel zu Kriegen und grundsätzlichen Ursachen "Warum gibt es Kriege" aus makrobiotischer Sicht innerhalb der nächsten 4 Wochen schrittweise im Mitgliedsbereich unserer Webseite wiederholt zum Nachlesen veröffentlichen.

Aber nicht nur die Rückschau auf vergangene Ereignisse und Berichte sollen in dieser Ausgabe zum Thema Krieg etwas weiterhelfen. Makrobiotik-Lehrer haben das Thema "Krieg und Frieden" immer wieder behandelt, da "One Peaceful World" seit 1945 eine Grundlage der weltweiten Makrobiotik- Bewegungen wurde. Und das GROSSE-LEBEN-Magazin hat diese Themen auch immer wieder "am Leben" gehalten, auch in Zeiten, als man dachte, jetzt kommt das Paradies auf Erden, alle Menschen werden "Brüder und Schwestern" oder Ähnliches: Erinnern Sie sich an die Euphorie beim Fall der Berliner Mauer und als Folge der Fall des Eisernen Vorhangs und die Versöhnung zwischen Ost- und Westeuropa? Voll trunkener Freude wurde dies begrüßt und gefeiert und es kam das Gefühl auf, alle Menschen würden Brüder und Schwestern... Heute erleben wir eine Kehrtwende und Wiederkehr eines Ost-West-Konfliktes aus den Vor-Achtziger-Zeiten, wenn auch mit veränderten Staatsformen und - Länder-Positionen und als "heißen" Krieg.

Wir möchten in dieser Ausgabe auch einen neuen Grundsatzartikel zum Thema Krieg & Frieden veröffentlichen, von dem Makrobiotik-Lehrer Edward Esko, der im Dezember 2021 verstarb, und den Sie von vielen Artikeln her kennen, die seit Jahrzehnten in DAS GROSSE LEBEN-Magazin veröffentlicht wurden. Der seit Anfang der 1970er Jahre zum Lehrkörper von Michio-Kushis Makrobiotik- Aktivitäten und darüber hinaus als Makrobiotik- Autor eine Unzahl von Artikeln und kleinen Büchern in USA veröffentlichte, hinterließ zum Thema Krieg und Frieden eine weit über das eigentliche Thema herausragende Schrift mit dem Titel "Proklamation für ein Planetarisches Commonwealth, "zur Heilung der Nationen". Es ist heute eher noch eine "Science-Fiction"- Aufforderung zu einer friedvollen Welteinheit, eventuell eine Fortsetzung zu den Positionen und Schriften von Michio-Kushi, dessen Hauptleidenschaft stets dem Thema "One Peaceful World" galt und der die gesamte Makrobiotik - Lehre diesem Ziel widmete. Edward Esko schrieb mit seiner Hinterlassenschaft eine kleine Fortsetzung dazu. Für die heutigen Weltstaaten mag sie Eine von vielen weiteren Fiktionen sein, für künftige Entwicklungs-Perspektiven auf dieser Erde ist sie jedoch ein "unbekannter Meilenstein", auch wenn sie noch Science- Fiction sein mag. Vieles kann sich anhand von Notlagen plötzlich wenden, wer hätte kürzlich gedacht, dass z.B. die Rohstoffversorgung in Europa so schnell knapp oder fraglich würde...?

Andere Alarmsignale für die Lebensführung zeigen weltweit in eine Richtung: wir müssen uns zusammenschließen, verständigen und miteinander kooperieren, statt uns zu streiten. Dann - und nur dann - hat die Menschheit eine Überlebens-Perspektive in das nächste Jahrhundert hinein. Hoffen wir, dass dieses oder Ähnliches rechtzeitig verstanden wird. Für die Kindeskinde in aller Welt...

Zurück zur Gegenwart: In dieser Ausgabe haben wir aufgrund der nachlassenden Virulenz unsere laufende Berichterstattung darüber nicht etwa zugunsten des neuen Themas "Krieg" geändert, sondern - da die Pandemie sich beruhigte, die Zeit genutzt, um Hintergrundwissen zur Pandemie ausführlicher zu behandeln, was in Hoch-Zeiten der Infektionswellen aufgrund einer öffentlich eher zwanghaften oktruierten Einheitsmeinung kaum ohne Schwierigkeiten möglich ist.

Lesen Sie hierzu besonders den Artikel von Alex Jack. ab S. 13 dieser Ausgabe. Und auch den Covid-19-Ticker. Darin wird Einiges behandelt, was in "Hoch"-Zeiten der Pandemie nicht gut möglich war. (Tipp: Rotalgen).

P.S. Wieder dabei in diesem Heft nach ihrer Enkel-Baby-Pause mit leckerem Rezept: Gabriele Kushi (Seite 32 ff.) mit guten Wünschen für eine angenehme "Warm"-Zeit

Die Redaktionsleitung